

Prättigau

Tiere als Spiegel der Natur

Ein interessiertes Publikum fand sich am letzten Samstag im Kulturhaus in Conters ein, um die Vernissage mit Tierbildern von Christa Kronig-Gsell und Sabina Kübler zu besuchen. Bereichert wurde der Anlass durch einen multimedialen Vortrag des Wildbiologen und passionierten Fotografen Fabian Riedi.

Gastgeber Sabine und Beat Rudolf konnten so ihrer Nähe zur Tierwelt einen weiteren Farbtupfer hinzusetzen. Sie bezeichnen ihr Haus auch als «Besonderen Ort für Mensch und Tier». Neben den vielfältigen kulturellen Angeboten haben sie ein Herz für obdachlose Katzen und werben für einfache Massnahmen, um das Wohl dieser Tiere zu verbessern. Zudem pflegen sie ein Projekt, um das Wissen über das Wohl der Alpakas in unserer Gesellschaft zu erweitern.

Den Lebensraum teilen

Die Ausstellung, in der die Tiere im Mittelpunkt stehen – oder sich auch bewegen – will aufzeigen, wie die Natur der Tierwelt auch unsere Natur ist.

Die Bilder der beiden Künstlerinnen zeigen Tiere, sehr oft Wildtiere im Porträt und in der freien Natur. Wenn einem die Kuhaugen treuherzig in die Augen blicken, so entsteht wahrhaftig das Gefühl, dass dieses Tier gerade in der Realität vor einem steht. Mit feinen, gekonnt platzierten Pinselstrichen wird so die Tierwelt auf die Leinwand gebannt, den Menschen in ihrer Schönheit und Vielfalt nähergebracht.

Mit feinen Häppchen verwöhnt und einem Glas Tranksame versorgt, lässt sich gemütlich durch die Ausstellung schlendern und immer wieder aus einem anderen Blickwinkel auf die Schönheiten der Haus- und Wildtiere blicken.

Einheimische Wildtiere vor der Linse

Ausschliesslich um Wildtiere ging es im Bildvortrag von Fabian Riedi. In seinen Ausführungen vermittelte er anhand einer Tour durch die Jahreszeiten viel Wissenswertes über die Tierwelt im Alpenraum. Sein faszinierendes Bildmaterial sammelt der Lehrer aus Ilanz bei seiner frühmor-



Tierbilder und Tiergeschichten bringen Menschen zusammen.

gendlichen Pirsch, an jene Orte, welche ihm vertraut sind, wo er geplantes und ungeplantes Bildmaterial zusammenträgt. Die Hirsche seiner Region tragen Namen, er ist mit ihnen beinahe auf du und du und verfolgt sie bereits über Jahre hinweg.

So fängt er je nach Jahreszeit eindruckliche, einzigartige Bilder ein und weiss dazu auch viel über die Lebensweise und Besonderheiten dieser Wildtiere zu berichten. Seine Erfahrung und sein Flair führen immer wieder zu einzigartigen Schnappschüssen – zum Beispiel, wenn der Hirsch gerade seine zweite Geweihstange abstösst.

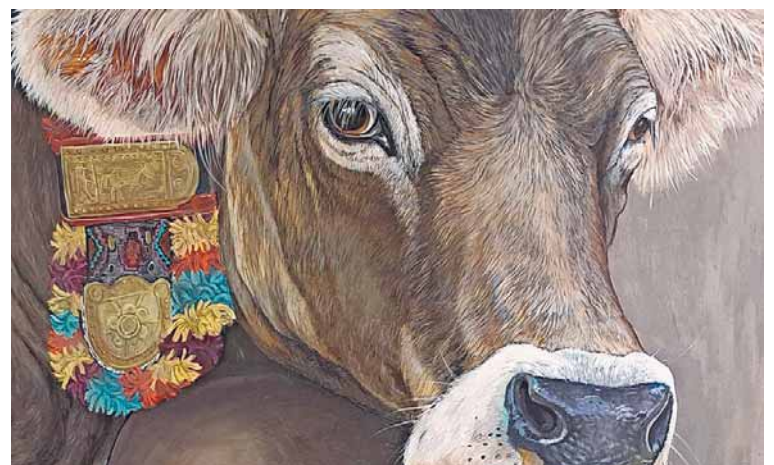
Gerne lässt man sich von den Bildern und Geschichten über Steinbock und Gämse, Reh und Murmeltier, Feld- und Schneehase verzaubern, taucht ein in den Lebensraum der Raubtiere Fuchs und Dachs, Wolf, Hermelin und Mauswiesel, lässt sich durch

die Gegend gleiten mit Steinadler und Birkhuhn, Bartgeier und Gänsegeier und trifft auf den Streifzügen auf Amphibien und Reptilien, den Grasfrosch und die Kreuzotter.

Respekt vor der Natur

Fabian Riedi ist viel im Freien unterwegs, bewegt sich oft im oder am Rand des Lebensraums der Wildtiere. Als Wildbiologe geht er sehr achtsam mit seinem Hobby als Fotograf um. «Die Tiere erfordern jeglichen Respekt, um in ihrem Lebensraum ungestört leben und sich bewegen zu können. Für mich als Fotograf gilt es, dies zu respektieren und halt auf einen ganz besonderen Schnappschuss zu verzichten.» Diese Worte zeugen von grösstem Verstehen der Natur und Lebensweise der einheimischen Tierwelt und passen perfekt zur Ideologie der Gastgeber Sabine und Beat Rudolf,

Text/Fotos: Peter Müller



Ein treuherziger Blick, eingefangen von Sabina Kübler.

Tiere im Fokus



Fotos: Peter Müller

